

DIETER HAGEDORN & PAUL SCHUBERT

KORREKTUREN ZU BGU I 141

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 81 (1990) 278–280

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

Korrekturen zu BGU I 141

Der Text ist eine Liste von Geldzahlungen für Oliven-, Palmen-, Garten- und Weinland aus dem Themistos-Bezirk des Arsinoites aus dem Jahre 242/3 n. Chr. Auf dem Rekto stehen der rechte Teil einer ersten Kolumne und der linke Teil einer zweiten Kolumne. Unten ist der Papyrus abgebrochen. Nach einem Titel folgen die Einträge für das Dorf Arsinoe. Zunächst wird die Gesamtzahl der Aruren jeder vorkommenden Art von Land verzeichnet; dann folgen die Namen der Landbesitzer mit der Bezeichnung des Landes und der Summe, die bezahlt wurde. Die zwei Kolumnen, die wir besitzen, sind nur der Anfang einer wahrscheinlich viel längeren Liste. Auf dem Verso stehen Reste einer nach Dörfern alphabetisch geordneten Übersichtsliste über die für die einzelnen Dörfer auf dem Rekto erzielten Summen.

Mit Hilfe eines Photos, das G. Poethke (Berlin) uns freundlicherweise geschickt hat (vgl. Tafel XIb), können wir einige Verbesserungen für den Text der zweiten Kolumne des Rekto vorschlagen. Die Versoseite ist schon korrigiert worden: vgl. *Berichtigungsliste* I S. 22. Zunächst aber eine Bemerkung zur ersten Kolumne:

Kol. I

3 [.....] κω[...]: In *Le Monde Grec: Hommages à Claire Préaux* (Bruxelles 1978), S. 775, Anm. 3, haben Z. Borkowski und D. Hagedorn vorgeschlagen, [ἀμφοδ]οκω[μογραμματαίων zu ergänzen. J.D. Thomas hat diesem Vorschlag in *ZPE* 19 (1975) 115, Anm. 26 einen eigenen Alternativvorschlag entgegengesetzt: Er selbst zog [πρακ(τόρων) ἀργυρ]ικῶ[v vor. Das Photo zeigt nun, daß keiner der beiden Vorschläge mit dem paläographischen Befund zu vereinbaren ist: Unmittelbar vor dem Kappa sieht man die Reste eines Buchstabens, der bogenförmig mit dem Kappa verbunden ist. Sowohl Omikron als auch Iota kommen nicht in Betracht, sondern am ehesten α oder ω. Davor ist noch der lange Ausläufer eines Buchstabens sichtbar, der ι, ρ, φ, oder ψ gewesen sein kann, aber es ist nicht einmal sicher, ob dieser Buchstabe wirklich in Z. 3 gehört; die Ausläufer sind in dieser Schrift so lang, daß der Buchstabe auch in Z. 2 gestanden haben kann. Da die Liste auf Meris-Ebene erstellt worden ist, sollten die beiden Beamten, die sie verfaßt haben, nicht dem dörflichen Bereich angehört haben. Auch diese Überlegung spricht sowohl gegen ἀμφοδοκωμογραμματαίς als auch gegen πράκτορες ἀργυρικῶν. Eine befriedigende Ergänzung haben wir nicht gefunden.

Kol. II

3 Τιβ(έρτος) Κλ(αύδιος) [ᾠ]ρίων Ἀσίων(ς) γυμ(νασιάρχης): Es wäre seltsam, wenn vor der Amtsbezeichnung der Name des Vaters erschiene. In Wirklichkeit muß man jedoch αἰωνογυμ(νασιάρχης) lesen; was Wilcken für das σ hielt, ist nur ein Tintenschmier. Der Mann heißt auch nicht [ᾠ]ρίων, sondern Σ[υ]ρίων, und ist schon aus P.Flor. I 77 (cf. *Aeg.* 66 [1986] 156), P.Oxy. XXXVIII 2854 und SB XIV 11402¹ bekannt (vgl. auch unten die Appendix). Leute,

¹ Die Edition dieses Papyrus bietet in Z. 2 Κλαύδιο[ς] Συρίων ὑ. Ἀλεξαν(). Unsere Vermutung, daß nach dem Namen γυμ(), d.h. eine Abkürzung von γυμ(νασιάρχης) bzw. eher noch γυμ(νασιάρχης), und danach Ἀλεξαν(δρείας) zu lesen sei, wurde von R. Coles, dem wir für seine freund-

die eine unbefristete Stiftung zur Finanzierung eines munizipalen Amtes errichtet hatten, erhielten nach der Erklärung von A. Wilhelm, *Reisen in Kilikien*, 1896, S.153f., den Titel des Amtes mit der Bezeichnung αἰώνιος davor. Vgl. die epigraphischen Parallelen bei B. Laum, *Stiftungen in der griechischen und römischen Antike* (Leipzig / Berlin 1914) I, S. 46-53, vermehrt durch L. Robert, *Rev. Ét. Anc.* 62,1960,294-296 (= *Opera Minora* II 810-812), bes. 295 Fußn. 3; ferner idem, *Documents de l'Asie Mineure méridionale*, Genève - Paris 1966, S. 83-85; idem, *Bulletin épigraphique*, *REG* 80,1967,550f. Nr. 611 und 617, *ibid.* 81,1968,531 Nr. 548.

B.A. van Groningen, *Le gymnasiarque des métropoles dans l'Égypte romaine* (Groningen 1924), S. 87-90 glaubte im Gegensatz zu der von den Epigraphikern vorgetragenen Deutung, daß man die Erben eines Gymnasiarchen zwingen konnte, die Tätigkeit des Verstorbenen zu übernehmen; der tote Gymnasiarch sei dann als αἰώνιος γυμνασίαρχος bezeichnet worden. Dagegen spricht schon die Tatsache, daß es auch lebende αἰωνογυμνασίαρχοι gab: vgl. P.Diog. 3,14 (= verbesserte Fassung von P.Turner 30, die in Kürze erscheinen wird).

Als Appendix zu diesem Artikel geben wir eine Liste der aus Ägypten bezeugten αἰωνογυμνασίαρχοι römischer Zeit.

5 Κλή(μης) Μάρωνος κοσ(μητής): Wenn der Mann Κλήμης hieße, störte uns wieder die Angabe des Vaternamen vor der Amtsbezeichnung. Deshalb ziehen wir die Auflösung κλη(ρονόμοι) Μάρωνος κοσ(μητεύσαντος) vor.

9 Θίτου Πατρωνᾶ: Stattdessen ist αἱ τοῦ Πατρωνᾶ klar zu lesen, d.h. "die (Töchter) des Patronas".

11 Σερῆνος στρ(ατηγός). Vielleicht eher Σερῆνος στρ(ατιώτης); vgl. z.B. P.Cair. Isid. 83,19 (2. Hälfte des 3. Jhs., aber kaum derselbe Mann).

13 Μήτηρ Ἰωνος Εὐθῆ: Als Name ist das Wort Μήτηρ weder im *Namenbuch* von F. Preisigke noch im *Onomasticon Alterum* von D. Foraboschi bezeugt. Wir lesen μήτηρ, danach vielleicht Νέωνος. Εὐθῆ ist kein Name, sondern eine Abkürzung für εὐθη(νιαρχήσας) oder εὐθη(νιάρχης).

liche Unterstützung herzlich danken, am Original im wesentlichen bestätigt. Coles konnte die Lesungen der Z. 2 auch in anderen Punkten noch deutlich verbessern: Statt Κλαύδιο[ς] Συρίων υἱοῦ Ἀλεξαν() (ἄρουραι) Ἰβώτι[]ος liest Coles Κλαύδιος Συρίων γυμ(νασιαρχήσας) Ἀλεξανδ(ρέων) πόλεω(ς) Ἡρώιδος. Auf einem Photo, das Coles uns außerdem zur Verfügung gestellt hat, sind diese Lesungen klar nachvollziehbar.

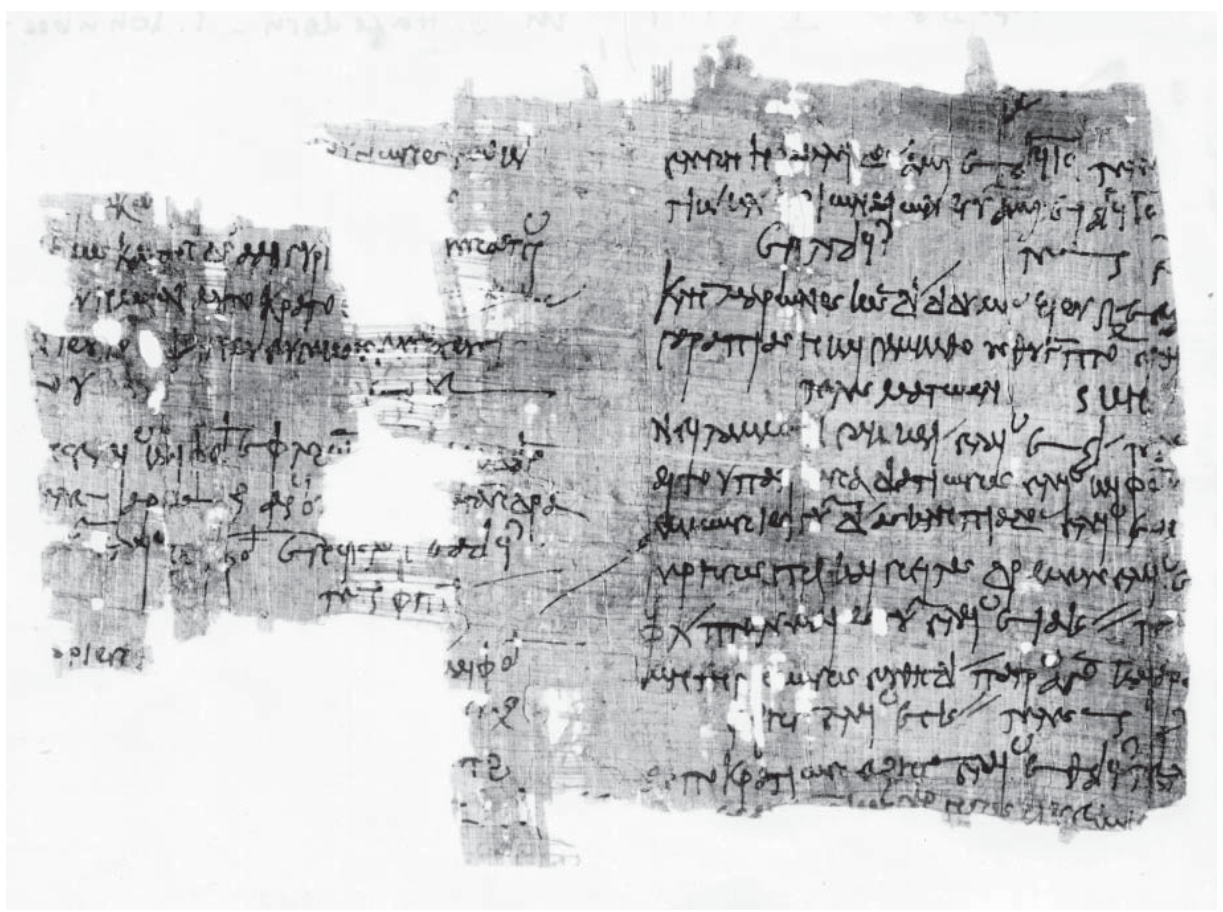
Aus der Tatsache, daß Claudius Syrion in SB XIV 11402 noch nicht als αἰώνιος γυμνασίαρχος bezeichnet wird, darf man vielleicht schließen, daß der Text vor P.Flor. I 77 geschrieben worden ist, unserem bislang frühesten Beleg für diesen Titel bei Claudius Syrion. Auf jeden Fall dürfte das in der Edition angegebene Datum (2. Jh. n.Chr.) zu früh sein; "1. Hälfte des 3. Jhs. n.Chr." wäre besser.

Das Photo hat uns auch Gelegenheit zu zwei weiteren Korrekturen gegeben: In Z. 1 lesen wir Εὐη(μερίας) anstelle von ἔτ(ους) β. Auch diese Korrektur hat R. Coles uns brieflich bestätigt; er bemerkt: «The provenance Euhemeria is assured by an annotation by A.S. Hunt on the back (!) of the papyrus». Am Ende von Z. 2, wo der Herausgeber das Zahlzeichen nach (ἄρουραι) nicht transkribiert hat, erkennen wir ein recht deutliches ξ.

Appendix: Liste der αἰωνογυμνασάρχοι

Die Nummern in der ersten Kolumne verweisen auf die *Nouvelle liste des gymnasiarques de l'Égypte romaine* von P.J. Sijpesteijn (Zutphen 1986).

Nummer	Text	Datum	Ort	Zitat
Nr. 184	SB I 176, 9-10	161-180	Panechmunis	Θέωνος Διοισκόρου πρώτου τῶν ἀπ' αἰῶνος γυμ[νασιαρχησάντ]ων
/	P.Diog. 3, 14	209	Antinoopolis	ἐπὶ πρυτάνεως Μάρκου Αἰλίου Αὐρηλίου Ἡλιοδώρου αἰωνο[γ]υμν[α]σι-ἀρχου
Append. I A, Nr. 22	P.Flor. I 77, 2 vgl. <i>Aeg.</i> 66 (1986) 156	241/242	Alexandrien	[Κ]λαυδίου Συρίωνος αἰωνίου γυμνασιάρχου
/	BGU I 141, II, 3	242	(Alexandrien)	Τιβ(έρτιος) Κλ(αύδιος) Σ[υ]ρίων αἰωνογυμ(νασιάρχος)
Append. I A, Nr. 22	P.Oxy. XXXVIII 2854, 27-29	248	Alexandrien	Κλαυδίου Συρίωνος ἐνονογυμνασι-ἀρχου τῆς λαμπροτάτης Ἀλεξαν-δρ[εῖ]ας
Nr. 455	SSP XX 68, II verso, Kol. I, 10	266 - 268 ?	Hermupolis	ἠρωνος αἰων(ίου) γυ(μνασιάρχου)
Nr. 456	SSP XX 68, Fr. 7 Rekto 13	266 - 268 ?	Hermupolis	[Ε]ὐάνδρου αἰωνίου γυμνασιάρχ(ου)
Nr. 458	SSP V 62, Verso 27	266 - 268 ?	Hermupolis	Μίκκ[ου αἰω]νί[ο]υ γυμνασιάρχ[ο]υ
Append. III Nr.54	SSP V 62, Verso 29	266 - 268 ?	Hermupolis	αἰωνίου γυμνασιάρχου
Append. I A Nr. 26	SB VI 9219, 4-5	319	Alexandrien	Οὐλπίου Γλαυδίου Σερήνου ἐωνίου [γυμνασιάρχ(ου) βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς] Ἀλεξανδρείας
Nr. 614	P.Lips. 101, II 10	325 - 350	Hermupolis	Ἐρμόδωρος αἰώνιος γυμνασί[αρχ(ος)] Ἐ[ρ]μοῦ π[όλ(εως)]



b) Liste von Geldzahlungen (BGU I 141r)